



Restaurant Wüstkamp am Sterkrader Wald



Restaurationsraum

Restaurant Wüstkamp Ecke Weierstraße - Weseler Straße,
am Sterkrader Wald



Gruß aus Schmachtenörf



Schenkwirtschaft Kalveram, Inh.: Ludwig v. d. Horst.
Tel. 229, Amt Sterkrade

Schenkwirtschaft van der Horst, Bahnstraße 12,
am Holtener Bahnhof

Zwei Wirtschaften in Sterkrade, an die man sich noch heute erinnert.

Januar 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		Neujahr				
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Sterkrader Fußball vor 100 Jahren

Als die bürgerliche Gesellschaft über das neue Spiel die Nase rümpfte

Aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg, als auch in Sterkrade der Fußball seinen Einzug hielt und nach den ersten Gehversuchen sich Erfolge einstellten, ist das Bild in der Spielzeit 1913/14 von der Mannschaft des Spielvereins 06 entstanden. Das ist heute leicht gesagt, aber die jungen Freunde dieser Sportart mussten damals harte Worte heller Empörung über sich ergehen lassen, weil sie sich erkühnten, an einem Sonntag mit nackten Knien auf einem improvisierten Spielplatz zu tummeln, der von allen Seiten eingesehen werden konnte.

Gegen mannigfache Widerstände

Wie sich die so genannte bürgerliche Gesellschaft in der Gründerzeit zur fußballfreundlichen Betätigung stellte, weiß man heute nur noch aus alten Erzählungen oder Aufzeichnungen.

Nirgendwo sind dem Fußballsport bei seinem Eintritt in die Geschichte die Tore geöffnet worden. Hierzulande schon gar nicht, er hat sich gegen mannigfache Widerstände durchsetzen müssen und der Weg seiner Verbreitung, seines Aufstiegs und seiner Anerkennung als Volkssport Nr. 1 führte auch hier gegen eine Flut Verständnislosigkeit und über viele Mühen und bittere Enttäuschungen.

Der Sterkrader Spielverein 06 hat maßgeblich an der Entwicklung des heimischen Fußballs beigetragen.

Auf dem kleinen Markt begann es!

Die eigentliche Geburtsstätte des Sterkrader Fußballs dürfte der Kleine Markt gewesen sein. Hier tat sich eine kleine Sportgemeinschaft unter dem Namen "Minerva" zusammen. Oftmals war der Platz, der damals eng von Häusern umgeben und nicht gepflastert war, der Ort spannender Fußballwettkämpfe. Der Kleine Markt hatte nur eine Größe von 50 mal 60 Metern und nicht einmal eine rechteckige Form. Zudem stand das Sterkrader Kriegerdenkmal von 1887 mitten auf dem Platz. Aber alle diese Unzulänglichkeiten waren für die Fußballenthusiasten kein Hindernis, ihren Sport zu betreiben. Man „heppte“ mit einem alten Lappesball, bis die Fetzen flogen.

„Wunderapparat“ Fußball

Es gab damals noch kein einheitliches Vereinswesen. Ein Wandel trat erst ein, als Heinrich Schäfer, Sohn des Mühlenbesitzers, in der Toreinfahrt zur Kornmühle an der Kantstraße die Fußballer um sich versammelte. Sie waren die Geburtshelfer der "Minerva", des organisierten Sterkrader Fußballsports.

Zu den ersten Mäzenen zählte der Bettenhändler Wilhelm Ortmann, der den ersten original Fußball, eigens aus Berlin eingeflogen, stiftete. Im Garten der Wirtschaft Schepermann wurde trainiert. 1906 entstand aus der Minerva der Spielverein 06. Diesem Verein ist das Verdienst zuzuschreiben, als erster einen streng organisierten Vereins- und Spielbetrieb aufgestellt zu haben. Als Gründungsdatum wird der 17. Juni 1910 angegeben, beim Amtsgericht in Oberhausen.

Schulte-Westhoff stellte Platzanlage

Bauer Schulte-Westhoff half den jungen Sportlern, indem er ein Gelände vor seinem Wäldchen, das später zum Volksparkstadion ausgebaut wurde, als Spielplatz zur Verfügung stellte. Für die Sportausrüstung musste jeder selbst sorgen. Da der Sportplatz von allen Seiten zugänglich war, wurden Zuschauergelder mit dem Hut eingesammelt. Die kümmerlichen Mitgliederbeiträge reichten kaum aus, um den Aufwand an Bällen und Spielfeldinstandhaltung zu bestreiten.

Als Trikot trug man schwarze Hosen und dicke weiße Wollswearer mit hohem Rollkragen.

1929 kam es zur Fusion des "Sterkrader Spielvereins 06" und des "Sterkrader Spielclubs 07" am Tackenberg zur Sterkrader Spielvereinigung 06/07.



Spielverein 06 Sterkrade im Jahre 1913. Von l. nach r.:

Kolb, Hennes Heiming, Theo Wicking, Bernhard Bietenbeck, Teckenberg, Friese, Rudi Schmidt, Schult, Gerki, Hellkamp und Marquardt.